



An der Unteroffizierschule „Harry Kuhn“ der Luftstreitkräfte und Luftverteidigung werden Spezialisten ausgebildet, die fähig und bereit sind, den Luftraum der DDR jederzeit zuverlässig zu schützen.

Foto: ADN-ZB/Eicke

strich das Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Minister für Nationale Verteidigung, Armeegeneral Heinz Hoffmann, auf der 7. Tagung des Zentralkomitees der SED, „haben die Regierung der USA und die höchsten Repräsentanten der führenden NATO-Länder der sozialistischen Gemeinschaft faktisch offen den Kampf angesagt.“

Getragen von der ebenso illusionären wie gefährlichen Idee, einen Raketenkernwaffenkrieg führen und gewinnen zu können, sowie der verbrecherischen Spekulation, daß eine solche Auseinandersetzung auf Europa begrenzbar sei, sind die kriegslüsternen imperialistischen Kreise auf den Weg großangelegter Kriegsvorbereitungen gegen die Staaten des Warschauer Vertrages eingeschwenkt. Mit der Entlarvung dieser strategischen Ziele erkennen die Armeeingehörigen, daß durch die sich gegenwärtig abzeichnende Zuspitzung der internationalen Lage eine Situation entstanden ist, die in ihrer Brisanz und in den Gefahren für die Existenz der Menschheit unvergleichbar mit allem Vorhergegangenen ist. Das um so mehr, als die aggressivsten Vertreter des Imperialismus auch im Nahen Osten, im Süden Afrikas, in Asien, in Mittelamerika und in der Karibik Spannungsherde geschaffen haben, die sich zu weltweiten militärischen Auseinandersetzungen entwickeln können.

Angesichts der Verschärfung der internationalen Situation orientierte Genosse Erich Honecker auf der 7. Tagung des ZK der SED darauf, den Kampf für die Beendigung des Wettrüstens jetzt erst recht fortzuführen. In den Truppenteilen der Nationalen Volksarmee, genauso aber auch in allen anderen gesellschaftlichen Bereichen der DDR wurde diese generelle Orientierung zu einem grundlegenden Motiv des Kampfes der Parteiorganisationen zur würdigen

Vorbereitung des 35. Jahrestages unseres Staates. Zur politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen gehört es zunehmend mehr, den Bürgern der DDR bewußtzumachen, daß es die Errungenschaften des Sozialismus jederzeit und unter allen Bedingungen gegen die aggressivsten imperialistischen Kräfte zu schützen gilt. Die Friedenspolitik der SED wird mit harter Arbeit durchgesetzt.

Gerade in der gegenwärtigen Klassenkampfsituation kommt es darauf an, durch politische Stabilität, ökonomische Dynamik und kontinuierliche Fortsetzung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik dazu beizutragen, daß unsere Republik in der Welt als anerkannter und wirtschaftlich starker Staat geachtet wird, der auch im Kampf um den Frieden Gewicht besitzt.

Die Genossen der Einheit Bärens des Kampfhubschraubergeschwaders „Adolf von Lützow“ haben ganz in diesem Sinne die Truppenteile und Verbände der Luftstreitkräfte und Luftverteidigung der NVA zu hohen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb im Ausbildungsjahr 1983/84 aufgerufen. Ihrem Kampfprogramm stellten sie als Motto voran: „Wir werden uns als sozialistische Patrioten und Internationalisten bewähren und den 35. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik würdig vorbereiten.“

Die bei der Sicherung einer hohen Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft in den ersten Monaten des neuen Ausbildungsjahres erreichten Ergebnisse beweisen: Das Bekenntnis der Angehörigen der Einheit Bärens wurde zum politischen Motiv für das Denken und Handeln der Angehörigen der Luftstreitkräfte und Luftverteidigung. Mit Wort und Tat bringen sie ihr festes Vertrauen in die Politik der Partei und ihren Stolz auf das sozialistische Vaterland zum Ausdruck. Unerschütterlich sind sie mit